

Mensch – Umwelt – Katastrophe. Wahrnehmung und Wirkungsgeschichte im östlichen Europa von der Spätantike bis in die Gegenwart

Wie alle Regionen der Welt ist das östliche Europa von Naturkatastrophen betroffen, in der Gegenwart ebenso wie in historischer Zeit. Allerdings sind natürliche Extremereignisse für das Selbst- und Fremdbild der Bewohner Osteuropas weniger prägend, als dies z. B. für Japan oder die Philippinen der Fall ist. Deshalb auch wurden Naturkatastrophen bisher kaum als konstitutiv für die Eigenart der Großregion zwischen Elbe und Ural, zwischen Ostsee, Adria und Schwarzem Meer verstanden. Die Jahrestagung des GWZO widmet sich 2019 daher explizit der Ereignis-, Wahrnehmungs- und Wirkungsgeschichte von Naturkatastrophen in der breit verstandenen Untersuchungsregion des Institutes.

Ausgangspunkt ist die Grundannahme der *disaster history*, dass natürliche Extremereignisse ohne sozialen Kontext kein Desaster sein können – ohne Menschen keine ‚Natur‘-Katastrophe. Diesem Ansatz will die Jahrestagung des GWZO mit Hilfe von Fallstudien verschiedener Kategorien von Extremereignissen von der Spätantike über alle Epochen hinweg in ihren Wirkungen auf die Teilregionen des östlichen Europa Rechnung tragen.

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erforscht die historischen und kulturellen Gegebenheiten im Raum zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart in vergleichender Perspektive. Die rund 50 am Institut tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland repräsentieren verschiedene Disziplinen der Geisteswissenschaften, darunter Archäologie, Namenkunde, Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft. In seiner Forschungsarbeit stützt sich das GWZO auf ein dichtes Netz von Kooperationsbeziehungen mit Forschungseinrichtungen in ganz Europa und in Übersee.

www.leibniz-gwzo.de

Veranstaltungsort

GWZO, Specks Hof (Eingang A), 4. Etage
Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

Veranstalter/Konzept

Prof. Dr. Christian Lübke, Direktor
christian.luebke@leibniz-gwzo.de

Dr. Martin Bauch, VW Freigeist Fellowship „Dantean Anomaly“, Abteilung Mensch und Umwelt
martin.bauch@leibniz-gwzo.de

Organisation

Ines Rößler, Abteilung Wissenstransfer und Vernetzung
ines.roessler@leibniz-gwzo.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Mensch – Umwelt – Katastrophe. Wahrnehmung und Wirkungsgeschichte im östlichen Europa von der Spätantike bis in die Gegenwart



Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur
des östlichen Europa

17.–18. Juni 2019 Jahrestagung des GWZO

Mensch – Umwelt – Katastrophe. Wahrnehmung und Wirkungsgeschichte im östlichen Europa von der Spätantike bis in die Gegenwart

Montag, 17.6.2019

13:00

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Christian Lübke (Direktor des GWZO),
Dr. Martin Bauch (GWZO), Prof. Dr. Matthias Hardt
(GWZO)

13:45–15:15

1. Sektion: Mensch–Umwelt–Interaktionen

Moderation: Prof. Dr. Matthias Hardt (GWZO)

Dr. Jens Schneeweiß (Leipzig)

Die Ausbreitung der Slawen und die Kälteperiode der
Spätantike (LALIA)

Dr. Christian Forster (GWZO)

Brückenbau und Hochwasser in Ostmitteleuropa

Dr. Christian Zschieschang (GWZO)

Ortsnamen und Naturkatastrophen in der deutsch-
slavischen Kontaktzone. Mensch und Umwelt par
excellence

15:15–15:45 **Kaffeepause**

15:45–17:15

2. Sektion: Hochwasser

Moderation: Prof. Dr. Gerrit J. Schenk (TU Darmstadt)

PD Dr. Hans von Suchodoletz (Universität Leipzig)

Holozäne Auensedimente der Weißen Elster als Archiv
früherer Hochflutaktivität

Dr. Jan Johannes Miera (Universität Leipzig)

Die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung an der
Weißen Elster

Dr. Andrea Kiss (TU Wien)

Floods in the Carpathian Basin

18:30–19:00 **Kleiner Empfang**

19:00

Abendvortrag

Prof. Dr. Gerrit J. Schenk (TU Darmstadt)
Hochwasser zwischen Alltag und Katastrophe
(ca. 1250–1550)

Dienstag, 18.6.2019

9:00–10:30

3. Sektion: Erdbeben

Moderation: Prof. Dr. Stefan Troebst (GWZO)

Dr. Markus Hörsch (GWZO)

Die Erdbeben von 1348/1356 aus kunsthistorischer
Sicht

Dr. des. Ruža Fotiadis (HU Berlin)

Das Skopje-Erdbeben von 1963 - Natur, Katastrophe
und Politik im Kalten Krieg

Dr. Gayane Shagoyan (National Academy of Sciences of
Armenia, Yerevan)

The 1988 Earthquake in Armenia Making a Breach in the
'Iron Curtain'

10:30–11:00 **Kaffeepause**

11:00–12:30

4. Sektion: Anthropogene Umweltkatastrophen

Moderation: Dr. Thomas Labbé (GWZO)

Dr. Frigga Kruse (Universität Kiel)

There and back: understanding the Pomors' first and
last crossing of the Barents Sea to Grumant (Svalbard)

PD Dr. Michael G. Esch (GWZO)

Tunguska 1908: Das ungeklärte Ereignis als Projektions-
fläche

Dr. Dariusz Rozmus (Olkusz)

Die Bledowska-Wüste und der mittelalterliche
Bergbau

12:30–14:00 **Mittagspause**

14:00–15:50

5. Sektion: Hunger

Moderation: Prof. Dr. Christian Lübke (Direktor des
GWZO)

Dr. Heli Huhtamaa (Universität Heidelberg)

The Finnish Famines of 1695–97 and 1867–68

Prof. Dr. Kerstin Jobst (Universität Wien)

Hunger in der Ukraine als kollektive Erinnerungs-
ressource

Prof. Dr. Marie-Luise Heckmann (Universität Pots-
dam) und Prof. Dr. Piotr Oliński (Universität Toruń)

Der Vulkanausbruch von Kuwae von 1453 im Spiegel
preußischer Quellen / Vulkanismus, Kälte und Dürre?
Wetteranomalien in Preußen (1400-1800)

15:50–16:20 **Kaffeepause**

16:20–16:30

Schlusswort

Dr. Martin Bauch (GWZO), Prof. Dr. Christian Lübke
(Direktor des GWZO)

Die vom Hochwasser zerstörte Karlsbrücke in Prag 1890.

Quelle: Das Buch für alle: ill. Blätter zur Unterhaltung u. Belehrung
für d. Familie u. Jedermann, Heft 7 (1890), S. 180.

